



HESSISCHER LANDTAG

18. 11. 2025

Kleine Anfrage

Sascha Herr (fraktionslos) vom 07.10.2025

Folgen der geplanten Kürzungen bei der Lehrkräfteausbildung in Hessen und Auswirkungen auf Qualität, Standorte und Personalentwicklung

und

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Nach Veröffentlichung des Prognos-Gutachtens im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums wurden Überlegungen bekannt, das Referendariat (Vorbereitungsdienst) für Lehrkräfte von 21 auf 18 Monate zu verkürzen, die Zahl der Unterrichtsbesuche und Ausbildungsstunden zu reduzieren, Studienseminar-Standorte zu schließen und Personalstellen im Ausbildungsbereich abzubauen. Gewerkschaften, Lehrerverbände und Personalräte haben diese Pläne als „Kahlschlag“ in der Lehrkräftebildung bezeichnet. Sie warnen vor einem deutlichen Qualitätsverlust in der Ausbildung, einer Schwächung der Lehrkräfteakademie sowie einer weiteren Verschlechterung der Attraktivität des Lehrerberufs in Hessen. Bislang ist nicht öffentlich bekannt, welche der im Gutachten enthaltenen Empfehlungen das Kultusministerium tatsächlich umsetzen will, welche finanziellen Auswirkungen diese hätten und welche Beteiligungsverfahren vorgesehen sind. Angesichts der erheblichen öffentlichen Verunsicherung in den Studienseminaren, bei Lehramtsstudierenden und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst erscheint eine zeitnahe Aufklärung dringend erforderlich.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Die Hessische Lehrkräfteakademie wurde im Jahr 2015 mit dem Ziel geschaffen, die administrativen Strukturen der drei Phasen der Lehrkräftebildung, der schulischen Qualitätsentwicklung und der Qualifizierung von schulischen Führungskräften stärker miteinander zu verzahnen, und effizienter zu bündeln. Seitdem wurde die Organisation punktuell weiterentwickelt und beispielsweise der Bereich der Medienbildung in den letzten Jahren bedarfsgerecht ausgebaut. Zehn Jahre nach ihrer Gründung wurde die Lehrkräfteakademie im Jahr 2025 evaluiert. Im Mittelpunkt der Evaluation standen Organisationsstruktur, Aufgaben und Leistungen sowie die Überprüfung der strukturellen Leistungsfähigkeit der Organisation.

Die Ergebnisse dieser Evaluation liegen seit Ende September 2025 vor, und bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung der Strukturen und Prozesse der Lehrkräfteakademie. Bei dieser Weiterentwicklung wird auch zukünftig die Qualität der Lehrkräfteausbildung das zentrale Kriterium sein.

Transparenz war und ist der Landesregierung hierbei besonders wichtig. Deshalb wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lehrkräfteakademie noch Ende September über die Ergebnisse des Evaluationsberichtes informiert und der vollständige Evaluationsbericht wurde ihnen zur Verfügung gestellt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1 Welche konkreten Empfehlungen des Prognos-Gutachtens zur Lehrkräfteausbildung werden derzeit im Kultusministerium geprüft, und welche davon sollen nach aktuellem Stand umgesetzt werden? Bitte nach Themenfeldern – Referendariat, Studienseminare, Ausbilderstellen, Fortbildungen – aufschlüsseln.
- Frage 2 Welche Einsparziele (in Euro und Stellen) sind mit den jeweiligen Maßnahmen verbunden und in welchem Zeitraum sollen diese realisiert werden?
- Frage 3 Wie viele Studienseminar-Standorte sind nach derzeitigem Planungsstand von einer Schließung oder Zusammenlegung betroffen und welche Kriterien werden dabei zugrunde gelegt?
- Frage 4 Wie viele angehende Lehrkräfte würden durch eine Verkürzung des Vorbereitungsdienstes auf 18 Monate gleichzeitig im System sein und wie wirkt sich dies auf die Ausbildungskapazität aus?

- Frage 5 Wie viele Ausbilderinnen und Ausbilder wären bei Umsetzung der Sparvorschläge voraussichtlich von Stellenstreichungen oder Versetzungen betroffen?
- Frage 6 Wie soll die Qualität der individuellen Betreuung und Begleitung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst trotz geringerer Personalressourcen gewährleistet werden? 07.10.2025
- Frage 7 Welche Beteiligungsformate (zum Beispiel Gespräche mit Personalräten, Gewerkschaften, Lehramtsstudierendenvertretungen) sind vorgesehen, bevor über die Umsetzung des Gutachtens entschieden wird?
- Frage 8 Wie bewertet die Landesregierung die Gefahr, dass die geplanten Einsparungen die Attraktivität des Lehrerberufs in Hessen mindern und bestehende Nachwuchsprobleme verschärfen könnten?
- Frage 9 In welchem Zeitraum ist mit einer politischen Entscheidung über die Umsetzung des Prognosegutachtens zu rechnen und wann wird der Landtag umfassend informiert?
- Frage 10 Plant die Landesregierung Alternativszenarien, die auf Qualitätssteigerung und langfristige Personalgewinnung statt auf Einsparungen setzen – und wenn ja: Welche?

Aufgrund des Sachzusammenhanges werden die Fragen 1 bis 10 gemeinsam beantwortet.

Die Evaluation stützt sich auf eine umfassende Daten- und Dokumentenanalyse sowie auf qualitative und quantitative Erhebungsmethoden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lehrkräfteakademie wurden hierbei eingebunden.

Dabei sind in zwei Bereichen Handlungsfelder deutlich geworden, die in Angriff zu nehmen sind. Der erste Bereich betrifft die Organisation der Lehrkräfteakademie. Dabei soll die Organisationsstruktur so angepasst werden, dass strategische Steuerungsprozesse effizienter gestaltet werden können. Die Empfehlungen des Evaluationsberichts zur Optimierung werden derzeit von der Lehrkräfteakademie geprüft und schrittweise umgesetzt.

Der zweite Bereich betrifft die Dauer und Struktur des Vorbereitungsdienstes. Der Evaluationsbericht hat unter anderem deutlich gemacht, dass ehemalige Absolventinnen und Absolventen den Vorbereitungsdienst in seiner aktuellen Form insgesamt kritisch sehen. Der Zeit- und Leistungsdruck im Rahmen der Unterrichtsbesuche wird als hoch bewertet und es wird kein passendes „Aufwand-Nutzen-Verhältnis“ gesehen.

Im bundesweiten Vergleich liegt Hessen mit einer Dauer von 21 Monaten beim Vorbereitungsdienst zudem rund drei Monate über dem Durchschnitt. In den meisten Ländern dauert der Vorbereitungsdienst 18 Monate.

Entsprechend werden hier Anpassungen bei der Ausgestaltung des Vorbereitungsdienstes geprüft. Gleichzeitig können vor dem Hintergrund der laufenden Prüfungen derzeit keine weitergehenden Aussagen zu den Fragestellungen getroffen werden.

Bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen werden, abhängig davon, ob es sich um verwaltungsinterne Maßnahmen oder um gesetzliche Änderungen handelt, die ohnehin durch den Hessischen Landtag zu beschließen wären, die gesetzlich vorgesehenen Gremien und Akteure beteiligt.

Wiesbaden, 12. November 2025

Armin Schwarz